

Mohr Siebeck
72010 Tübingen
Postfach 20 40
ISSN 0022-6882

Redaktion:
72074 Tübingen
Wilhelmstraße 18
jz@mohrsiebeck.com

Telefon
(07071) 923-52
Telefax
(07071) 923-67
www.juristenzeitung.de

Juristen JZ Zeitung

17

78. Jahrgang
1. September 2023
Seiten 729–780

Aus dem Inhalt:

Stefan Kadelbach und **Paul Lorenz**

Russische Vermögenswerte für den Wiederaufbau der Ukraine?

Björn Schiffbauer

Angriffskrieg und Aufenthaltsrecht: „Visa-Verbote“ für Angehörige des russischen und belarussischen Sports nach Maßgabe des Völker- und Europarechts

Till Valentin Meickmann

Das Steuererfindungsrecht der Europäischen Union

Anna Katharina Mangold und **Susanna Roßbach**

Das Grundrecht auf geschlechtliche Selbstbestimmung

Anmerkung zu BGH v. 26.6.2023

Thomas Lobinger

Die Fahrlässigkeitshaftung des Herstellers in den sogenannten Dieselfällen

Anmerkung zu BAG v. 16.2.2023

Abbo Junker

Entgeltbenachteiligung wegen des Geschlechts und Vertragsfreiheit bei Gehaltsverhandlungen



Herausgeber

Professor Dr. Dr. Eric Hilgendorf, Würzburg
Professor Dr. Matthias Jestaedt, Freiburg i.Br.
Professor Dr. Florian Möslin, LL.M. (London), Marburg
Professor Dr. Astrid Stadler, Konstanz

Professor Dr. Bernhard Großfeld, Münster (bis 2000)
Professor Dr. Dr. h.c. Herbert Roth, Regensburg (bis 2021)
Professor Dr. Christian Starck, Göttingen (bis 2006)
Professor Dr. Dr. h.c. Rolf Stürner, Freiburg i.Br. (bis 2012)

Redaktion

Martin Idler, Tübingen

Mohr Siebeck

17 78. Jahrgang
1. September 2023

JZ Juristen Zeitung

Inhalt

Aufsätze

Professor Dr. **Stefan Kadelbach** und Dr. **Paul Lorenz**
Russische Vermögenswerte für den Wiederaufbau der
Ukraine? **729**

Professor Dr. **Björn Schiffbauer**
Angriffskrieg und Aufenthaltsrecht: „Visa-Verbote“
für Angehörige des russischen und belarussischen Sports
nach Maßgabe des Völker- und Europarechts **738**

Dr. **Till Valentin Meickmann**
Das Steuererfindungsrecht der Europäischen Union **748**

Gesetzgebung

Professorin Dr. **Anna Katharina Mangold**, LL.M.
(Cambridge), und **Susanna Roßbach**
Das Grundrecht auf geschlechtliche Selbstbestimmung **756**

Umschau

Glosse

Dreizehn
Professor Dr. Dr. **Hanjo Hamann** **767**

Literatur

Lino Munaretto: Der Vorbehalt des Möglichen
Professor Dr. **Thorsten Kingreen** **768**

Anmerkungen

Anmerkung zu BGH, 26. 6. 2023, VIa ZR 335/21
Professor Dr. **Thomas Lobinger**
Die Fahrlässigkeitshaftung des Herstellers in den
sogenannten Dieselfällen **769**

Anmerkung zu BAG, 16. 2. 2023, 8 AZR 450/21
Professor Dr. **Abbo Junker**
Entgeltbenachteiligung wegen des Geschlechts und
Vertragsfreiheit bei Gehaltsverhandlungen **775**

JZ Information

Aktuelles aus der Rechtsprechung/
Aus dem Inhalt der nächsten Hefte **469***
Gesetzgebung **470***
Entscheidungen in Leitsätzen **472***
Neuerscheinungen **484***
Zeitschriftenübersicht **496***
Sammelwerke **499***
Impressum **500***

Glosse

Dreizehn

Die Wilde 13 haust, so wissen wir von Abenteuererlegende Jim Knopf (*Michael Ende*, Jim Knopf und die Wilde 13, 1962, S. 153), an einem Ort, den „noch kein fremdes Auge erblickte, de[m] noch kein fremdes Schiff sich genaht“: In jenem *Land* nämlich, *das nicht sein darf*.

Der gegenwärtige Arbeits- und Sozialminister bleibt dem Helden seiner Kindheit treu. Als er nach dem Anschlag am Berliner Breitscheidplatz „Opfer einer Gewalttat [...] schneller und zielgerichteter“ entschädigen wollte (RegE v. 9.10.2019, BT-Drs. 19/13 824, S. 1), schuf sein Ministerium 2019 ein neues Sozialgesetzbuch. Es war das erste seit dem SGB XII (Sozialhilfe) von 2005, hieß aber mitnichten SGB

XIII, sondern SGB XIV. Befragt zum Titel des dreizehnten Sozialgesetzbuches klärte das Ministerium freimütig auf: Man habe „dem Empfinden vieler Menschen Rechnung tragen“ wollen, die „Entschädigungsleistungen für eine erlittene Gewalttat und damit verbundenes Leid und empfundenes Unglück nicht nach einem Dreizehnten Buch Sozialgesetzbuch beantragen möchten“ (BMAS, Schreiben v. 7.2.2019, www.fragdenstaat.de/a/35731). Das leuchtete auch anderen ein: „Tatsächlich würde es befremdlich anmuten, wenn ausgerechnet ein Gesetz, das Opfern eine Entschädigung wegen Verletzungen aufgrund von Angriffen gewähren soll, die landläufig als Unglückszahl bekannte Nummer 13 tragen würde“ (*Bender*, DGB Rechtsschutz GmbH, 21.1.2019, www.dgbrechtsschutz.de/fuer/arbeitnehmer/hubertus-heil-und-die-wilde-13).

Nun ist es vollbracht, die wilde Dreizehn taktvoll umschiff, und ab 2024 können erstmals Anträge nach SGB nicht-XIII-sondern-XIV gestellt werden. Gewaltopfer als „Hauptberechtigtengruppe“ des Gesetzes (so *Knickrehm*, Das neue Soziale Entschädigungsrecht, 2020, Rn. 65) werden bald also den für ihren Antrag einschlägigen Entschädigungstatbestand suchen. Wo hat der in aller Einfühlsamkeit auf „Leid und empfundenen Unglück“ der Betroffenen bedachte Gesetzgeber ihn wohl kodifiziert?

Er heißt „Opfer von Gewalttaten“ und steht – wo auch sonst? – in § 13 SGB XIV. Gesetz gewordenen Mitgefühl für das „empfundene Unglück“ der Betroffenen.

Die „Wilde 13“ *lebe hoch! hoch! hoch!* So hörte Jim Knopf einst zwölf gewissenlose Piraten gröhlen, und bemerkte kopfschüttelnd: „Besonders gescheit schienen die Seeräuber nicht gerade zu sein“ (*Michael Ende*, Jim Knopf und die Wilde 13, 1962, S. 183).

Professor Dr. Dr. **Hanjo Hamann**, Wiesbaden